

Norden, Mitte und Süden unseres Vaterlandes waren zu ihren Zeiten kein einheitliches Wirtschaftsgebiet. Es kamen nicht allzuviel Waren aufs Meer, die tief im Binnenlande ihren Ursprung nahmen; einige mehr waren es schon, die über See herangeführt und tief binnenwärts verhandelt wurden. Diesen Verkehr und den unter den eigenen Genossen hielt die Hanse in der Hand, ließ Fremde in ihm nicht aufkommen. Indem sie von diesem Boden aus auch den Außenhandel nord- und westeuropäischer Länder ganz oder zum Teil an sich brachte, wurde sie groß, begründete die Überlegenheit, deren sie sich vom 14. bis ins 16. Jahrhundert in Ost- und Nordsee und zum Teil darüber hinaus erfreute.

Diese Stellung konnte nicht behauptet werden, als die Länder des Nordens, Ostens und Westens sich zu nationalen Staaten mit festbegründeten Dynastien auswuchsen, während Deutschland in der Zersplitterung beharrte, die das Ergebnis seiner mittelalterlichen Kaiserherrschaft war. Es war die Zeit, in welcher der Blick des Abendländers anfang, den Erdball zu umspannen. Auch Engländer, Niederländer und Franzosen sind den Spaniern und Portugiesen nicht sogleich auf diesem Wege gefolgt. Es hat bis in den Anfang des 17. Jahrhunderts gedauert, ehe sie jenseits des Ozeans irgendeinen Besitz gewannen, irgendeine Siedelung begründeten, die gedauert hätte. Der Deutsche konnte dieses Feld überhaupt nicht betreten. Es hätte nur gesehen können, wie es die andern Nationen taten, mit den Waffen in der Hand. Die hatte er nicht zu führen verlernt. Aber er brauchte sie in den schweren heimischen Kämpfen, in die ihn der vom Auslande geschürte und ausgenutzte politische und konfessionelle Hader dieser Zeiten stürzte. Deutsche Schifffahrt und Kaufmannschaft sind auch im 16. Jahrhundert noch im Aufsteigen begriffen gewesen. Wo überall die Möglichkeit war, sich erfolgreich zu betätigen in alten und neuen Betrieben, hat der Deutsche nicht gefehlt. Erst die Not des Dreißigjährigen Krieges, die Lähmung der Produktion wie des Verbrauchs hat Deutschland zur See hinabgedrückt in den Tiefstand, aus dem es sich dann mühsam wieder herausarbeitete. Koloniale und überseeische Tätigkeit aber mußte es den Fremden überlassen.

Die Lage hat sich erst geändert, als mit der Loslösung der Vereinigten Staaten vom Britischen Reiche die zukunftsreichste Kolonie sich auch Fremden öffnete. Die Deutschen sind unter den Ersten gewesen, die neue Lage zu nutzen, und unter ihnen vorn an die Leute von der Weser. In seemännischer Tätigkeit gehören ihre Anwohner seit Jahrhunderten zur Kernmannschaft deutscher Küstenbevölkerung. Die Hoffnungen gingen hoch in den letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts. Die Gegnerschaft zwischen Engländern und Amerikanern schien sie zu berechtigen. Die Neutralität, die man in den späteren Jahren der Revolutionskriege genoß, entwickelte Handel und Schifffahrt der Hanse-